

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Barum am Donnerstag, 03.12.2015, 20.00 Uhr im Gasthaus Flindt, Alte Dorfstraße 1, in Barum.

Die Ausschussmitglieder und die übrigen Ratsmitglieder wurden mit Schreiben vom 27.11.2015 unter der Bekanntgabe der nachstehenden Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.07.2015
5. Kindergarten Barum
 - Verlängerung der Öffnungszeiten
 - Personalkonzept
 - Sommerferien
 - Gebühren
 - Satzungsänderung
6. Abgabe des Ateliers des Kindergartens Barum an die Grundschule Horburg
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
8. Anfragen und Anregungen
9. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
10. Beendigung der öffentlichen Sitzung

Es waren anwesend:

Bürgermeister	Torsten Rödenbeck	- Vorsitzender -
stv. Bürgermeister	Joachim Päper	
Ratsmitglied	Heide Fehling	
Ratsmitglied	Markus Grube	
Ratsmitglied	Sven Behr	
Ratsmitglied	Dörte Koch	
Ratsmitglied	Sven Lehmann	
Ratsmitglied	Volker Roggendorf	
Ratsmitglied	Otto-Georg Meier	
	Kristina Kassel	- Protokoll -

Beratungsergebnisse:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder in Originalbesetzung und der Beschlussfähigkeit**

BM Rödenbeck eröffnet die Sitzung um 20.07 Uhr, begrüßt alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Barum sowie Frau Claudia Wesch von der Landeszeitung, stellt die ordnungsgemäße Ladung mit seinem Schreiben vom 27.11.2015, die Anwesenheit der Ratsmitglieder – RM Ravens und RM Wiegel fehlen entschuldigt – und damit die Beschlussfähigkeit fest.

2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

Die Anwohner des Heinrich-der-Löwe-Weg berichten über den schlechten Zustand des Wendehammers. Dieser hat große Schlaglöcher und steht bei Regen zum größten Teil unter Wasser. Die Anwohner möchten gerne wissen, was die Gemeinde dagegen unternehmen wird. BM Rödenbeck erklärt, dass es in der Gemeinde viele Straßen mit denselben Problemen gibt und er diese Problematik an den Bauausschuss weiter geben wird. Weiterhin merkt er an, dass eine Instandsetzung in den Haushalt eingeplant werden müsse. RM Lehmann, sichert zu, den Wendehammer am Wochenende in Augenschein zu nehmen.

Die Anwohner Familie Barg und Montag vom Bergweg beschweren sich schriftlich ebenfalls über Wasseransammlungen vor ihren Grundstücken. Auch sie bitten um Beseitigung dieser Problematik.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in Abstimmung mit allen Ratsmitgliedern um den TOP „Bebauungsplan Nr. 5A ‘Mitte, 1. Änderung““ erweitert. BM Rödenbeck stellt die Tagesordnung mit der Ergänzung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 16.07.2015

Die Niederschrift über die Sitzung vom 16.07.2015 wird bei einer Enthaltung genehmigt.

5. Bebauungsplan Nr. 5A „Mitte, 1. Änderung“

BM Rödenbeck erörtert kurz, dass es sich bei dem Bebauungsplan Nr. 5A Mitte, 1. Änderung um zwei Grünflächen handele, die in Bauflächen umgewandelt werden sollen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte durch eine Auslegung des Entwurfs in der Zeit vom 01.07.-05.08.15 im Gemeindebüro Barum und bei der Samtgemeindeverwaltung Bardowick und lief ohne Meldungen der Öffentlichkeit aus. Weiter erklärt BM Rödenbeck, dass der Verwaltungsausschuss die Abwägungsvorschläge des Planungsbüros Stöhr billige und dem Rat den Beschluss empfehle.

RM Meier weist darauf hin, dass es höchstwahrscheinlich notwendig sei, einen Bohrbrunnen für die Löschwasserversorgung herstellen zu lassen. Die Kosten für einen Bohrbrunnen belaufen sich auf ca. 6000,00 bis 8000,00 Euro, erklärt RM Lehmann. Die Feuerwehr Barum wird in die weitere Planung eingebunden werden.

BM Rödenbeck merkt an, dass er über die Samtgemeinde prüfen lasse, ob die Kosten für den Bohrbrunnen in die Erschließungsbeiträge einfließen, damit diese Kosten bei der Berechnung berücksichtigt werden.

Der Rat beschließt einstimmig die Abwägung über die seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Beteiligungsverfahren gemäß § 13a i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen gemäß der planerseitigen tabellarischen Abwägungsaufstellung mit Stand: 11. September 2015. Sodann beschließt der Rat einstimmig den Bebauungsplan Nr. 5A „Mitte, 1. Änderung“ mit örtlicher Bauvorschrift als Satzung gemäß § 10 BauGB sowie die Begründung.

6. Kindergarten Barum

- Verlängerung der Öffnungszeiten
- Personalkonzept
- Sommerferien
- Gebühren
- Satzungsänderung

BM Rödenbeck stellt die geplanten Änderungen im Kindergarten Barum vor.

Vorgesehen ist eine Verlängerung der Betreuungszeiten bis 16:00 Uhr, auslaufend bis 17:00 Uhr. Frühdienst bleibt unverändert, Spätdienst bis 17:00 Uhr wird nur bei entsprechender Kinderzahl angeboten. Weiter erklärt er, dass die Satzung eine „Kann“-Regelung für die Sommerferien vorsieht. Dies bedeutet, dass der

Kindergarten während der Sommerferien für die Dauer von 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen werden kann. Das Personalkonzept ist für diese Vorhaben stimmig.

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt die Gebühren zu reduzieren und schlägt folgende Gebührensätze vor:

Betreuungszeit 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr: 5,7 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 240,00 €
(alt: 6,7 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 275,00 €)

Betreuungszeit 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr: 9 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 380,00 €
(alt: 8 % des nachgewiesenen Familieneinkommens,
höchstens 440,00 €).

Sowohl der Jugend-, Sport- und Kindergartenausschusses als auch der Verwaltungsausschuss empfehlen dem Rat die Einführung der verlängerten Öffnungszeiten und die Kann-Regelung für die Sommerferien.

RM Meier zweifelt an, dass bei einer Einführung zum Januar 2016 die Samtgemeinde Bardowick sowie die Schulbehörde ausreichend Zeit hat um die Änderungen zu genehmigen. Zudem merkt er an, dass die Kann-Regelung immer wieder Abstimmungen nötig machen wird. Auch die Urlaubsplanung müsste detaillierter geplant werden und die Sanierungs-Grundreinigung würde wegfallen, wenn der Kindergarten über die Sommerferien geöffnet hat. Eine Erweiterung der Betreuungszeiten bedeute für den Haushalt der Gemeinde eine Belastung von ca. 35.000 € bei 1040 Arbeitsstunden. RM Meier schlägt vor, das Kostenmodell ab Januar 2016 zu überarbeiten sowie die verlängerten Öffnungszeiten erst ab dem neuen Kindergartenjahr im August 2016 einzuführen.

BM Rödenbeck erklärt, dass die Gemeinde Barum der Träger sei und die Satzungsautonomie habe und die Samtgemeinde der Satzung deshalb nicht zustimmen muss. Eine Zustimmung der Landesschulbehörde zur Einführung der Ganztagsbetreuung ist allerdings erforderlich, jedoch wurden lt. Frau Wormstedt alle Voraussetzungen und Anforderungen im Vorwege geklärt, so dass eine zügige Genehmigung möglich ist.

BM Rödenbeck stimmt RM Meier zu, dass die Urlaubsplanung künftig detaillierter erfolgen muss. Er weist daraufhin, dass bei keinem Beschluss einer Mitarbeiterin gekündigt werden müsse, zu einem späteren Zeitpunkt aber evtl. wieder Bedarf bestehe und es dann wahrscheinlich schwer werde eine adäquate Mitarbeiterin zu finden. Aktuell liegen zum neuen Kindergartenjahr Anmeldungen für 50 Kinder vor.

RM Meier weist darauf hin, dass nur Gutverdiener 440 € zahlen müssen und alle Leistungen darüber hinaus kostenfrei sind. Die Einführung wäre sehr teuer für den Haushalt der Gemeinde. Auch RM Päper sieht einen Vorteil bei niedrigerer Höchstgrenze der Gebühren für die Gutverdiener.

BM Rödenbeck stellt die Gebühren der umliegenden Gemeinden vor. Für eine Regelbetreuung bis 16 Uhr fallen in den Gemeinden folgende Gebühren an:

Bardowick: 10 % des nachgewiesenen Familieneinkommens, höchstens 390 €
Wittorf: 10 % des nachgewiesenen Familieneinkommens, höchstens 390 €
Vögelsen: 11 % des nachgewiesenen Familieneinkommens, höchstens 400 €
Handorf: 11 % des nachgewiesenen Familieneinkommens, höchstens 380 €
Rottorf: 10,5 % des nachgewiesenen Familieneinkommens, höchstens 360 €

Eine weitere Diskussion über das Gebührenmodell wird nächstes Jahr stattfinden, sichert BM Rödenbeck zu, weist aber gleichwohl darauf hin, dass der Kindergarten mit einer Gebühr von 440 € der teuerste Kindergarten im Umkreis wäre. Es muss ab Januar 2016 ein Kompromiss erarbeitet werden, der sowohl für die Gemeinde als auch die Eltern tragbar ist. Es sollte sich an umliegenden Gemeinden orientiert werden.

RM Lehmann gibt zu bedenken, dass der Kindergarten Barum einer der wenigen in der Samtgemeinde ist, der keine Ganztagsbetreuung anbietet. Außerdem sollte man nicht außer Acht lassen, dass auch in der Gemeinde Barum Flüchtlinge ankommen werden und für dessen Kinder Platz im Kindergarten bereitgestellt werden müsse. Voraussichtlich werden nächstes Jahr 12.000 Erzieherinnen benötigt und es sollte überdacht werden, ob man einer guten Mitarbeiterin des Kindergartens unter diesem Gesichtspunkt kündigt.

RM Grube erklärt, dass es wichtig ist die Attraktivität des Kindergartens zu erhöhen und eine Verlängerung der Öffnungszeiten würde dieses eröffnen.

RM Grube merkt weiterhin an, dass die Öffnungszeit in den Ferien eine Kann-Regelung ist. Sollte diese Regelung greifen, müssten Eltern generell aber in die Pflicht genommen werden, ihre Kinder für mind. zwei Wochen im Jahr aus dem Kindergarten zu nehmen, um den Kindern auch einen Urlaub vom Kindergarten zu ermöglichen. Zudem gibt er zu bedenken, dass alle vorherigen Änderungen sehr gut von den Eltern der Kindergartenkinder angenommen wurden.

RM Koch schließt sich den Ausführungen von RM Grube an und betont aber auch noch einmal, dass die Kinder mindestens 2 Wochen im Jahr kindergartenfrei haben müssen. Sie empfiehlt ebenfalls eine schnelle Einführung der verlängerten Betreuungszeiten. Der Jugend- Sport- und Kindergartenausschuss empfiehlt dem Rat den Beschluss.

Auch RM Fehling spricht sich für eine Schließzeit von 2 Wochen im Jahr aus.

BM Rödenbeck ergänzt, dass die diesjährige Öffnung während der Sommerferien gut angenommen wurde, es aber auch künftig für die Öffnung während der Sommerferien eine Mindestzahl von 12 Kindern, höchstens 25 Kindern geben müsse. Hierüber werde nach Bedarfsabfrage der Verwaltungsausschuss entscheiden.

BM Rödenbeck unterbricht die Sitzung um die Kindergartenleitung nach ihren diesjährigen Erfahrungen zu befragen. Frau Dörnbrack-Brandt, Leiterin des Kindergartens, erklärt ebenfalls, dass die diesjährige Öffnung in den Ferien gut angenommen wurde, aber eine Schließzeit von 14 Tagen festgelegt werden sollte. Empfehlenswert wäre auch eine Bescheinigung von den Eltern über die Notwendigkeit der Betreuung zu verlangen. Sie erklärt, dass es wichtig ist, dass die Kinder einen kindergartenfreien Zeitraum im Jahr haben. Für die Betreuung in den Sommerferien ist eine Mindestzahl von 12 Kindern erforderlich. Hierfür werden dann zwei Betreuer benötigt. Die restlichen Mitarbeiter können in dieser Zeit Urlaub machen. Eine Grundreinigung kann trotz der Öffnung des Kindergartens erfolgen, da nicht alle Räumlichkeiten in dieser Zeit genutzt werden. Sie erklärt, dass eine Öffnung während der Ferien kundenfreundlich und gerade für Selbstständige von Vorteil wäre.

Sodann wird die Sitzung fortgesetzt.

RM Lehmann betont, dass der Kindergarten eine Dienstleistung für die Bürger darstellt und Flexibilität am „Markt“ notwendig ist. Um mit der Ganztagschule „Schritt zu halten“, ist die Einführung ebenso notwendig.

Der Rat der Gemeinde Barum beschließt bei einer Enthaltung die Einführung der verlängerten Betreuungszeiten sowie die Kann-Regelung unter § 3 Abs. (1) und die Gebühren unter § 4 a) und b) der Benutzungs- und Gebührensatzung für den Kindergarten der Gemeinde Barum, Landkreis Lüneburg, wie folgt anzupassen:

**Betreuungszeit 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr: 5,7 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 240,00 €
(alt: 6,7 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 275,00 €)**

**Betreuungszeit 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr: 9 % des nachgewiesenen Familieneinkommens;
höchstens 380,00 €
(alt: 8 % des nachgewiesenen Familieneinkommens,
höchstens 440,00 €).**

7. Abgabe des Ateliers des Kindergartens Barum an die Grundschule Horburg

BM Rödenbeck erklärt zum Einstieg in die Diskussion, dass egal sei, welche Entscheidung getroffen wird, da sie schlecht für ein Lager ausfällt. Er merkt an, dass ihm aus sicherer Quelle zugetragen wurde, dass das Atelier für die Genehmigung der Ganztagschule keine Rolle spielt und er sich hintergangen fühlt, da ihm die Situation anders dargestellt wurde. Das Platzproblem der Schule wäre ihm aber bekannt und sei unstrittig.

Er berichtet, dass ein Termin mit dem Samtgemeindebürgermeister Luhmann, der Schulleiterin Frau Köster, Kindergartenleiterin Frau Dörnbrack-Brandt sowie RM Päper stattgefunden hat. In diesem Gespräch wurde ein „Deal“ vereinbart. BM Rödenbeck bittet RM Päper um eine Erläuterung hierzu.

Daraufhin trägt RM Päper vor, dass lt. Frau Köster eine Entscheidung bis zum 22.12.2015 getroffen werden müsse, da dann eine Antragstellung erfolgen müsste. Er bemängelt den schlechten Stil, da Elternvertreter trotz ausdrücklichen Ausschlusses zu diesem Termin erschienen sind.

Nach langen Diskussionen wurde ein „Deal“ für die Abgabe des Ateliers vereinbart. Diese mündlich getroffenen Vereinbarungen umfassen folgendes:

Um die Raumsituation zu lösen soll zu Lasten der Samtgemeinde die alte Küche im Kindergarten demontiert und als Atelier neu hergerichtet werden. Zudem soll im Bewegungsraum eine Wand versetzt, die Heizkörper hoch gesetzt und fachgerechte Schallschutzmaßnahmen hergestellt werden.

Außerdem soll bei abnehmender Schülerzahl der Raum an den Kindergarten zurückgegeben werden.

RM Päper bemängelt, dass eine Bescheinigung der Landesschulbehörde über den Bedarf des zusätzlichen Raumes für die Genehmigung als Ganztagschule hätte vorgelegt werden sollen, was nicht erfolgt ist.

Die Abgabe soll für mindestens 3 Jahre erfolgen. Die vorhandene Tür zum Kindergarten bliebe bestehen. Er erklärt, dass weitere Diskussionen über einen Container auf dem Schulgelände sowie der Doppelnutzung der Bücherei stattgefunden hätten, diese aber verworfen wurden.

RM Koch merkt an, dass sie das „Hin und Her“ des Raumes als nicht vorteilhaft sieht. Woraufhin RM Grube erklärt, dass in den nächsten 3 Jahren 5 Klassen in der Schule betreut würden und daher zusätzlicher Raum benötigt wird. Er stellt weiterhin dar, dass derzeit nicht genügend Plätze im pädagogischen Mittagstisch zur Verfügung stehe und die Ganztagschule die Chance bietet, die aktuellen Probleme zu beheben. Er regt an, eine Zustimmung nur bei offizieller Bestätigung, dass die Ganztagschule eingeführt wird, zu geben.

RM Lehmann bemängelt, dass für eine Entscheidungsfindung zu wenige Informationen vorliegen. Außerdem gäbe es keine Vorlagen und kein Konzept seitens der Schulleitung und der Samtgemeinde Bardowick. Er schlägt vor, die Thematik in den Jugend- Sport- und Kindergartenausschuss zu verweisen, um eine weitere Erörterung im Rat angemessen vorzubereiten. Diesem Vorschlag widerspricht RM Grube und spricht sich für eine Entscheidung in der heutigen Sitzung aus.

BM Rödenbeck unterbricht die Sitzung, um die Kindergartenleitung um eine Stellungnahme zu bitten.

Die Kindergartenleiterin Frau Dörnbrack-Brandt erklärt, dass bereits durch den Anbau für die Krippe vom Außenbereich des Kindergartens ein großer Teil weggefallen ist, die Bewegungsräume viel kleiner als geplant ausgefallen und Sicherheitsbestimmungen nicht eingehalten worden sind. Daher wurde dem Kindergarten der Raum, der jetzt als Atelier genutzt wird, zugesprochen. Sie erzählt, dass das Atelier ein wichtiger Bestandteil des Kindergartens ist. Es wird dort z. B. gebastelt, gemalt und getöpft. Bei Abgabe des Ateliers muss der Kindergarten diesen Fachbereich aufgeben. Zum stattgefundenen Erörterungstermin ist die Kindergartenleitung überrascht worden, da die Einladung kurzfristig erfolgte und weder Informationen noch Konzept vorliegen. Sie gibt zu bedenken, dass man im Vorwege ein Konzept vorlegen sollte. Sie sieht die Planung, erst einen Raum abzugeben und dann zurückzufordern als sehr kurzfristige Planung seitens der Samtgemeinde Bardowick.

Frau Grube, Elternvertretung, wirft ein, dass seit Sommer versucht wurde ein Termin zwischen Gemeinde, Samtgemeinde und der Leitung der Einrichtungen zu vereinbaren, ein solcher Termin aber erst in dieser Woche erfolgte. Sie erklärt, dass die Ganztagschule nur mit diesem zusätzlichen Raum beantragt werden könne. BM Rödenbeck weist darauf hin, dass die Aussage zur Terminfindung nicht richtig sei. Ergänzend zur Aussage der Kindergartenleiterin erklärt er, dass die eingeschränkte Genehmigung des Bewegungsraumes und die nicht vorhandene Brandschutzwand von der Samtgemeinde Bardowick ignoriert werden.

RM Lehmann erinnert an die Freude über die Auszeichnung, die der Kindergarten für seine Vielfalt erhalten hat und appelliert diese Vielfalt zu erhalten.

Frau Grube merkt an, dass die Diskussionen nicht optimal sind. Sie wünsche sich Ganztagsbetreuung in der Schule, da diese qualitativ besser sei, als der pädagogische Mittagstisch.

Zielführend ist es für die Kinder eine Lösung zu finden und zurzeit besteht der Bedarf in der Schule, bemerkt RM Meier.

RM Koch gibt zu bedenken, dass der Kindergarten bereits im Sommer wieder steigende Kinderzahlen hat und es keine Unterdeckung geben wird.

Die Kindergartenleiterin Frau Dörnbrack-Brandt bestätigt diese Aussage und erklärt, dass die Kinderzahl auf 50 steigen wird. Zusätzlich kommen 2 Integrationskinder hinzu, womit von einer Anzahl von 50-55 Kindern bei 5 Betreuern auszugehen ist.

Herr Reinhard Pietrowski schlägt eine Überprüfung der nichtgenutzten Räume vor, um sich danach zu einer Entscheidungsfindung erneut zu treffen.

Eine Vertreterin des Ganztagschulensteuerkreises führt die Vorteile einer Ganztagschule an, wie Sport und Musik. Zudem sei Ganztagschule – anders als pädagogischer Mittagstisch – nicht kostenpflichtig.

RM Lehmann empfiehlt, dass sich die betroffenen RM bei dem folgenden Beschluss enthalten.

Der Antrag von RM Lehmann, die Thematik in den Jugend- Sport- und Kindergartenausschuss zu geben, wird vom Rat mit 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Der Rat der Gemeinde Barum beschließt mit 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, das Atelier unter der Maßgabe der vorherigen Erfüllung der mündlichen Vereinbarungen

- **Demontage der alten Küche im Kindergarten und Herrichtung als neues Atelier,**
- **Versetzung der Leichtbauwand sowie**
- **Ordnungsgemäße Herstellung der Schallschutzmaßnahmen im Bewegungsraum und**
- **Hochsetzen der Heizkörper im Bewegungsraum,**

jeweils zur Kostenlast der Samtgemeinde Bardowick, abzugeben.

8. Mitteilungen des Bürgermeisters

BM Rödenbeck teilt mit, dass im September zwei Dorferneuerungsanträge gestellt worden seien, und zwar für die Schulstraße in Horburg und für die Alte Dorfstraße in Barum.

Im Sollweg wurden Proben des Asphalts und des darunterliegenden Bodens genommen und ausgewertet. Die Sanierung ist auf Januar 2016 verschoben, so dass es dort keine Baustelle zu Weihnachten geben wird.

Die Machbarkeitsstudie für das Projekt „Gasthaus Flindt“ ist abgeschlossen. Das Konzept ist mit der Förderungsbehörde abgestimmt. Zurzeit befindet sich der Preis in Abstimmung. 63 % der Bruttokosten werden grundsätzlich gefördert. Im Januar wird sich der Bauausschuss mit diesem Thema befassen.

Der Bauausschuss wird sich im Januar auch mit Oberflächenwasserproblemen auseinandersetzen.

BM Rödenbeck berichtet über das Gespräch mit Herrn Luhmann zur geplanten Beteiligung am Ausbau mit Glasfaserkabel, der zurzeit in der Elbmarsch durch die Elbcom durchgeführt wird. Die Gemeinden Wittorf, Handorf, Radbruch, Mechtersen und Barum planen, sich dem Ausbau anzuschließen.

Momentan leben 5 Flüchtlinge in der Gemeinde Barum, und zwar im Ortsteil St. Dionys. BM Rödenbeck kündigt an, dass ca. 10 Flüchtlinge im Januar in Barum hinzukommen werden.

9. Anfragen und Anregungen

RM Meier regt an, einen Container von der GfA für die Laubentsorgung aufstellen zu lassen. Auch das Obst der Obstbäume in Horburg fällt auf die Straße und wird platt gefahren. Es sollte überlegt werden, wie man das Obst evtl. sinnvoll nutzen oder ordentlich entsorgen kann.

RM Roggendorf bittet um ein Anschreiben für die Anwohner im Heimweg mit der Bitte, Laub vom Grundstück nicht im nahe gelegenen Wald zu entsorgen.

RM Grube fragt nach dem derzeitigen Umsetzungsstand zum Spielplatz in St. Dionys. BM Rödenbeck berichtet, dass in St. Dionys ein Anbau an das Feuerwehrgerätehaus in Richtung des Spielplatzes geplant sei. Dieser Anbau soll ein Schleppdach erhalten. Daher wird mit der Erneuerung des Spielplatzes gewartet, bis die Planung der Feuerwehr abgeschlossen ist.

RM Grube fragt nach dem aktuellen Stand zum Thema Ortstafeln. BM Rödenbeck berichtet, dass für die Ortsinformationstafeln die Angebote vorliegen und bereits Ortstermine stattgefunden haben. Die Standorte wurden festgelegt. Zur Aufstellung der Tafeln sind die Erstellung einer Statik und Bauanträge erforderlich, der Gemeindearbeiter kümmert sich hierum federführend.

10. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

Frau Jessica Hilgenberg berichtet, dass sich 3 Mütter zur Verfügung stellen, um Flüchtlingen Deutsch zu unterrichten. Sie fragt, an wen sich die Mütter wenden müssen. BM Rödenbeck erklärt, dass alles über die Samtgemeinde organisiert werde, und dass sich hilfsbereite Bürger an Herrn Reichstein wenden sollten.

Herr Dirk Schnakenbeck bittet um Offenheit gegenüber den Flüchtlingen.

BM Rödenbeck erklärt, dass man sich bei Fragen zum Thema Flüchtlinge an die Samtgemeinde Bardowick, Herrn Reichstein, wenden solle.

RM Päper merkt an, dass, wenn immer genügend Wohnraum zur Verfügung steht, noch Einfluss genommen werden könne, wer auf die Gemeinde verteilt wird, da vorwiegend Familien solcher Wohnraum zugeteilt wird. Die Gemeinde möchte damit vermeiden, dass ähnlich wie in der Elbmarsch Container aufgestellt werden.

Herr Reinhard Pietrowski bittet allgemein darum, den Bürgermeister in der Thematik Flüchtlinge zahlreich zu unterstützen. Er warnt vor dem negativen Ruf, der bereits in der Vergangenheit herrschte. Er regt an, die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge als Herausforderung zu sehen.

Frau Dörnbrack-Brandt spricht ein Dankeschön an alle Ratsmitglieder aus, da diese sehr viel Freizeit für das Ehrenamt investieren, und überreicht Weihnachtsgeschenke der Kindergartenkinder.

11. Beendigung der öffentlichen Sitzung

BM Rödenbeck bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:20 Uhr.

Es folgt ein nicht öffentlicher Teil

(Rödenbeck)
Vorsitzender